

Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Na. 125.

Freitag, den 16. Oktober 1908.

7. Jahrgang.

Freitag, den 16. Oktober, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung.

Die Tagesordnung hängt am Anschlagbrett in der Hausflur des hiesigen Gemeindeamtes aus.

Ottendorf-Moritzdorf, am 14. Oktober 1908.

Der Gemeindevorstand.
Vorsitzender

Verlässiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 15. Oktober 1908.

Die Herbstbestellung der Felder konnte bisher infolge der anhaltend guten Verhältnisse ohne jede Unterbrechung erfolgen. Doch macht die große Trockenheit dem Landwirt auch gewisse Sorgen, da die Saat schwer oder auf trockenem sandigen Boden überhaupt nicht aufgeht. Wenn dann erst bei späterem Regen die Körner keulen und der Misteln treibt, können Früchte infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit die guten Pflanzchen leicht zerstören. Der Wettergott kann es eben nicht allen recht machen.

Der Regenmangel ungünstig für die Landwirtschaft. Ein herrlicher Herbst ist die Freude der Stadtbewohner, welche jede freie Stunde benutzen, um hinaus zu eilen in die Natur mit ihren bunten Wäldern. Aber kein Städter dürfte wohl daran denken, welche Folgen gerade der diesjährige Herbst haben kann. Nachdem der Sommer kalt aber nicht naß war, ist der Herbst eingezogen ohne Regen. Schon seit Wochen lechen die Fluren nach einem Tropfen Regen, statt dessen die Hitze der Hundstage; 20 Grad Celsius und mehr im Schatten, Anfang Oktober. Die Folge ist ein ungenügender Futterwuchs für diesen Herbst und nächste Aussichten auf kommende Jahr, die Ackerfelder stehen schlecht, an Stelle des Klees sind Kamillen gewachsen. Die Futtererträge geben kaum halbe Erträge. Die Saaten sind nur unter Anwendung großer Spannarbeiten möglich und die zur Erde gedachten Saatkörner gehen nicht oder nur schlecht auf. Wenn nicht bald ausgiebiger Regen eintritt, kann und muß dieser so schöne Herbst für die Bevölkerung zum Schaden gereichen, zumal die Dürre auch über die Nachbarländer sich erstreckt.

Die Jugend haben trotz der hundstagenmäßigen Temperatur längst von uns Abschied genommen, um „noch wärmeren“ Ländern zu ziehen. In unserer Gegend sieht man kaum noch einen der Sommergäste, die Baum und Strauch beleben. In anderen Gegenden ober sieht man noch Vögel, von denen man glaubte, sie seien längst aus und davon. Auf dem Kamme des Erzgebirges sah man am Sonntag noch eine ganze Schar von Staren sich an den Früchten des Vogelbeerbäumchen gütlich taten. Der Vogelbeerbäumchen ist fast der einzige Obstbaum dort oben und verleiht der ganzen Gegend mit seinen korallenroten Früchten ein eigenartiges Aussehen. Die Strohnen sehen aus wie mit roter Schnur eingeflochten.

Zur sächsischen Wahlkreisreform. Die konservative Fraktion der Zweiten Kammer hat in ihrer am Montag mittag abgehaltenen Sitzung der von dem Neunerausschuß auf Grund des Entwurfs des Geheimen Regierungsrats Heintz festgestellten, veränderten Wahlkreis-einteilung, die eine Anzahl Wünsche der Nationalliberalen berücksichtigt, ihre Zustimmung erteilt. Unter anderem sind den beiden Großstädten Dresden und Leipzig je acht Wahlkreise zuerkannt worden, doch hat sich die auf 96 vereinbarte Gesamtzahl der Wahlkreise nicht erfüllt, vielmehr wurden den Großstädten zur Kompensierung der acht Wahlkreise einige Vor- und hinzugefügt. Die nationalliberale Fraktion trat am gleichen Tage nachmittags 5 Uhr zusammen, um ebenfalls die Wahlkreiseinteilung des Neunerausschusses zu beraten. Die Sitzung dehnte sich bis in die Abendstunden aus. Wenn auch das Ergebnis der Verhandlungen noch nicht bekannt ist, so kann man wohl auch

hier auf eine Zustimmung der Mehrheit zu dem neuen Entwurf rechnen.

In den Zeitungen findet man häufig Inserate, in denen ein lohnender Nebenverdienst (6 bis 10 Mark täglich) durch Adressenschreiben zugesichert wird. Die sich Meldenden senden vertrauensvoll die regelmäßig als Sicherheit geforderten 2 Mk. 50 Pfg. bis 3 Mk. ein und hören im allgemeinen weder von ihrem Gelde, noch von dem Adressenschreibungsbot wieder etwas. Ein Schwindler, der sich auf diesem Wege eines hübschen Nebenverdienst verschafft hatte, ist jetzt von der Raumburger Polizei festgenommen worden.

Medingen. Am gestrigen Abend nach 9 Uhr verlegte ein mächtiger Feuerstein in der Richtung nach Busa-Weigsdorf unsere Einwohner in Bedrängnis. Es war aber im sogenannten Boche von müwilliger Hand ein dort lagernder großer Haufen Kartoffelstauden in Brand gesetzt worden, was den Anschlag eines großen Feuers erweckte.

Radeburg. Ende des Jahres 1907 waren an das Fernsprechnetz Radeburg angeschlossen 34 Teilnehmer. 13700 Gespräche wurden im Oktober und 7100 im Fernverkehr geführt, zusammen 20800 Gespräche. Die Baukosten für unsern Ort beträgt 80 Mark. Der Personen- und Güterverkehr für 1907 war folgender: 21886 Tonnen Gut wurden zum Versandt gebracht, 22813 Tonnen gingen ein, zusammen 44449 Tonnen gegen 44106 Tonnen im Jahre 1906. An Fabrikaten wurden 35865 Stück verkauft, gegen 19739 Stück im Jahre 1906.

Dresden. Der wohnungslose Markthelfer Borch sollte am Dienstag vormittag von einem Kriminalbeamten zur Vernehmung vorgeführt werden. Da der Verhaftete bereits einen Fluchtversuch unternommen hatte, sah sich der Beamte veranlaßt, ihm Handschellen anzulegen. Trotzdem gelang es dem Manne, sich loszureißen und über das Gelände der Carlstraße zu schwimmen. Er war zu kurz gesprungen und schlug mit dem Kopf auf den Radkasten des gerade dort vor Anker liegenden Dampfschiffes Dresden auf. Als das Deckpersonal den Schwerverletzten mittels Rettungsringes ans Land brachte, verlor er das Bewußtsein. Er hatte sich den Unterkiefer zerschmettert und auch innere Verletzungen erlitten. Der noch junge Mann wurde nach dem Krankenhaus im Unfallwagen gebracht.

Schwere innere Verletzungen zog sich am Sonnabend auf der Reichenbachstraße eine vorübergehend hier aufhältliche Fabrikbesitzerin dadurch zu, daß sie beim Abpringen von einem in langsamer Fahrt befindlichen Omnibus zu Boden fiel.

Von zwei vor einen Fiaker gespannten wertvollen Pferden stürzte am Montag abend gegen 1/7 Uhr auf der Ringstraße eines davon infolge Ausgleitens auf den Straßenbahnlinien so schwer, daß es trotz aller Bemühungen nicht wieder auf die Beine gebracht werden konnte. Auch der herbeigerufenen Feuerwehr gelang es nicht, das Pferd wieder aufzubringen. Es mußte schließlich der sächsische Viehtransportwagen kommen, in dem das Tier, das anscheinend schwere innere Verletzungen erlitten hatte, nach der Klinik der Tierärztlichen Hochschule gebracht wurde. Das Geschick gehörte einem größeren Stute in der Niederlößnitz.

Ein dreifacher Einbruchdiebstahl ist in der Nacht zum Montag im Dampfschiffrestaurant

in Gotta verübt worden. Nach Geschäfts-schluss haben mehrere Personen die Lokaltüren erbrochen, Automaten geöffnet, das Büffet geplündert, Kaffee und Zigarren gestohlen und wie die Banditen gehandelt. Einer der Einbrecher hat sich an bayerischem Bier so kräftig gelabt, daß er jedenfalls in seiner Trunkenheit nicht mehr den Abgang gefunden hat. Früh fand der Wirt, nachdem er sich von dem ersten Schrecken des Einbruchs erholt und weitere Umschau gehalten hatte, auf einem Sofa einen fremden Menschen fast schlafend vor. Nachdem der Betreffende aus seinen Träumen von dem Wirt in die Wirklichkeit zurückversetzt worden war, stellte es sich heraus, daß der unfreiwillige Schloßgast, ein heruntergekommener Chemiker, sich mit am Einbruch beteiligt hatte, seine Komplizen wollte er nicht nennen. Es erfolgte seine sofortige Verhaftung.

Strechla. Während der Feldarbeit wurde der Gutsbesitzer Gullig in Schönwitz plötzlich von einem Herdichlage getroffen und verstarb auf der Stelle.

Rochlitz. Unvorsichtigkeit eines Radfahrers führte im nahen Weiditz den Tod des Schmiedeweikers Schirmer herbei. Als dieser mit Obdachlosen beschäftigt war, fuhr der Radfahrer gegen die Weite, so daß Schirmer herabstürzte. An den Folgen der erlittenen schweren Verletzungen ist er kurz darauf gestorben.

Mügelitz b. D. Von dem nachm. 2 Uhr 55 Min. von hier nach Nerdau-Treben verkehrenden Personenzug ist am Sonntag auf dem benachbarten Bahnhof Mügelitz ein 3-jähriges Kind am linken Fuß überfahren worden.

Rohrweitz. Die hiesige deutsche Schlosserschule eröffnet das neue Schuljahr mit 106 Schülern. Unter diesen befinden sich 55 neu eingetretene. Es ist dies die höchste Schülerzahl seit Bestehen der Schule.

Freiberg. Als der 25-jährige Sohn des Fabrikbesitzers Henker aus Rohnsdorf im benachbarten Haldenbrunn mit einem Kohlenwagen einen Abhang hinabfuhr, versagte die Bremsen. Der schwereladene Wagen fuhr dem jungen Manne über den Leib. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er kurze Zeit darauf starb.

Mittweida. Der Weiterbau der zweiten Teilstrecke der Industriebahn ist in den letzten Monaten wieder ein großes Stück vorwärts gekommen. Oberhalb der Zschopau unweit der Stadtgrenze wurde eine Verlegung der Hainichenen Staatsstraße nötig. Diese und der Steinweg sind überbrückt worden. Am Stadtpark war ein mächtiger Felsenschnitt vorzunehmen. Die große, unter Neudorf über die Zschopau führende Steinbrücke ist bis auf den Oberbau fertig. Am rechten Ufer der Zschopau herrscht zurzeit noch eine sehr lebhafteste Bautätigkeit. Zwischen der Liebenhainer Mühle und der Endstation Ringelthal ist der Bahnhöfchen fertig, und es bedarf nur noch der Gleislegung. Man hofft, die neue Teilstrecke noch im Spätherbst befahren zu können.

Spreedorf. Aus Furcht vor dem Militärdienst verjagte sich der im Ortsteil Spreedorf wohnhafte Glasergewerbe Trautmann zu erhängen. Trautmann war zur Wehrzeit ausgehoben und sollte Ende voriger Woche in Pirna eintreffen. Am Tage vorher hingelte er sich an einem Riemen auf. Durch Hausbewohner wurde dies noch rechtzeitig bemerkt und die Wiederbelebungsvorläufe hatten Erfolg. Nachdem sich der Lebensmüde in guter Pflege erholt hatte, wurde er in das Zittauer Bezirkskommando abgeleitet, das ihn seinem Truppenteil überwies.

Zittau. Drei Tollwutfälle an Schweinen, die alle drei aus einem Stall in Kleinschnau stammen, wurden im hiesigen sächsischen Schlachthofe festgestellt. Leider war das Fleisch des zuerst geschlachteten Tieres bereits verwertet, als die Tollwut konstatiert wurde; das des zweiten war eingepökelt worden und konnte rechtzeitig beanstandet werden, das dritte Schwein wurde verbrannt. Von zuständiger Seite sind alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden.

Leipzig. Ein bedeutender Einbruchdiebstahl ist in der Nacht vom Montag zum Dienstag in einem Geschäft im Grundstück Windmühlengasse 15 zur Ausführung gekommen. Hierbei sind nicht weniger als 1100 Paare Jagd-, Knopf-, Schnür- und Schnallenstiefel für Herren, Damen und Kinder aus Vorkalf, Chevreau und Wildleder, 220 Paar Gummischuhe und 60 Paar Hispanstiefel gestohlen worden. Der Gesamtwert der gestohlenen Schuhwaren beträgt ca. 5550 Mark. Auf die Wiedererlangung der Waren haben die Geschädigten eine Belohnung bis zu 200 Mark ausgesetzt. Die Einbrecher drangen vom Hofraum aus durch ein Abortfenster ein und erbrachen dann eine in das Geschäftslokal führende Tür. Wie aus vorhandenen Blutspuren zu ersehen ist, verletzte sich einer der Spitzbuben. Zum Transport benötigten die Diebe offenbar einen Wagen.

Der sträfliche Leichtsinns unserer Frauen und Mädchen beim Waschen der Handschuhe mit Benzin hat hier wieder ein Opfer gefordert. Mit Handschuhen auf den Händen, die eben mit Benzin angefeuchtet waren, zündete ein 19-jähriges Dienstmädchen die Leitung am Waschkocher an und erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß es nach dem Hospital gebracht werden mußte.

Oberfrohnha. Hier ereignete sich im Hause des Spitzenhändlers Franke eine starke Gasexplosion, durch welche Franke an Kopf, Hals, Armen und Fingern schwere, doch zum Glück nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Auch die Tochter Franke erlitt mehrfache Brandwunden. Im Laden wurde starker Schaden angerichtet.

Birsbenburg. Ein in der Bezirksanstalt untergebrachter alter, fast blinder Händling namens Kammerer, der sich jedenfalls über die Umfassungsmauer der alten Burg zu sehr herüberbeugt hatte, stürzte in die Tiefe. Er brach die Beine an mehreren Stellen und erlitt so schwere innere Verletzungen davon, daß sein Tod bald darauf eintrat.

Lauter. Der sich hier auf Urlaub befindliche Karabiner Arno Espig kam auf der Fahrt von Lauter nach Aue mit seinem Sattel in das Fohrrad und stürzte hierdurch so unglücklich, daß er das Schlüsselbein brach. Er wurde mittels Geschirrs in seine elterliche Wohnung gebracht.

Schneeberg. Hier brannte das dem Maurer Wilhelm Georgi gehörige, von fünf Familien bewohnte Haus vollständig nieder. Der Besizer fand in den Flammen den Tod. Das Feuer war in der mit Heu und Stroh gefüllten Scheune ausgebrochen und hatte sich mit Windeseile auf das ganze Gebäude ausgebreitet. Keine der fünf Familien hatte ihre Habe versichert.

Plauen i. B. In der Nacht zum Montag ist in der etwas abgelegenen Anielohstraße ein Brauereiarbeiter von zwei 18-20-jährigen Burschen überfallen, zu Boden geworfen und gewaltsam seiner Burschenschaft beraubt worden. Der eine der Wegelagerer hat ihm sein Portemonnaie aus der Tasche gezogen. Die Stroche sind entkommen.

Bei der Beerbidung der Enkelin gestorben ist auf dem Friedhofe zu Remmich bei Plauen i. B. die 76 Jahre alte Frau verw. Mergner aus Grobau. Die Greisin stand schwererfällt an der offenen Gruft, die die sterbliche Hülle des jungen blühenden Mädchens aufnehmen sollte, das nach dem Tode der Eltern von der Großmutter erzogen worden war. Als der Sarg in die Gruft hinabgelassen werden sollte, fiel die alte Frau plötzlich um; ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein jähes Ziel gesetzt.

Oberwiesenthal. Wie mild der Herbst in unserem oberen Erzgebirge austritt, beweist der Umstand, daß die Touristen frische Dotterblumen und Primeln finden und damit Gut und Krugern schmücken, während Forstbeamte die Tanne feststellen, das Tannen und Fichten neue Triebe bekommen.